

Unsere Tierseiten



Kein trauriges Märchen - sondern die traurige Wahrheit

Einen Tag vor Nikolaus war er auf einmal da. Pfiffig, lustig und unglaublich fröhlich sprang der junge Hund in dem Dorf Demirtaş über eine Wiese. Freute sich des Lebens und über jeden Menschen, der ihm entgegenkam.

Als Anja ihn entdeckte, gab sie ihm nach der ersten Freude Futter und Wasser, was er dankend annahm. Seine Dankbarkeit zeigte er durch

Weg zum Tierheim mit bedacht wurde. Aber da konnte er ihr nicht freudig erregt entgegen springen, denn er war an einem so kurzem Seil angebunden, das nicht länger war als ganze 20 Zentimeter. Da sind große Freudentänze nicht mehr möglich. Aber Anja hatte noch eine längere Hundeleine im Auto, die bekam er neben Futter und Wasser auch noch.

Am dritten Tag konnte ihn Anja nicht mehr füttern. Sie hat-

Sie hat natürlich in der Umgebung herumgefragt, wer das getan hat, und es tatsächlich herausbekommen. Unverzüglich ist sie zu dem Täter gefahren und hat ihn gefragt, warum er so etwas Grausames tut.

Die Stellungnahme des Hundemörders:

Der Hund sei mal seiner gewesen, habe aber als Wachhund nichts getaugt. Deswegen habe er ihn einige Kilometer weit entfernt ausgesetzt. Aber der Hund habe irgendwie den Weg zurückgefunden und sei auf dem Nachbargrundstück hängengeblieben. Die Eigentümer des Grundstücks hätten diesen Hund aber nicht auf ihrem Grundstück haben wollen. Da sie zu einer Familie gehörten, hätten sie den Hund erkannt, bei ihm angerufen und ihn beschimpft.

Seine Reaktion darauf war, sein Gewehr zu nehmen, ins Auto zu steigen und den Hund, der sich sicherlich auch noch darüber gefreut hat, dass sein Herrchen ihn endlich wieder abholt, in den Kopf zu schießen.

Fazit: Auch Hunde, die zu lieb sind, nicht bellen und sich einfach nur über ihr Herrchen und alle anderen Besucher freuen, werden entsorgt. Kann es denn der Hund dem Menschen nie recht machen? Wie vielfältig doch die Kritik des Menschen an Tieren ist, wenn er sich ihrer entledigen will!

te Schüsse gehört, sich allerdings nicht gewundert, weil das des Öfteren vorkommt. Zu dem Zeitpunkt wusste sie noch nicht, wem diese Schüsse galten. Erst auf dem Wege zum Tierheim wäre sie fast über den immer noch angebundenen Hund gestolpert, dem man in den Kopf geschossen hatte. Da wusste sie, wem die Schüsse gegolten hatten.



Nun soll Emmy geröntgt und untersucht werden. Wenn ihr durch eine Operation zu helfen ist, dann muss ein Tierarzt ausfindig gemacht werden, der den Eingriff durchführen kann.

Alles Gute Emmy, Du hast es verdient.



freudiges und aufgeregtes Hin- und Herspringen. Dann machte er sich hungrig über sein Futter her. Es gesellte sich noch ein zweiter Hund hinzu, aber es gab keinen Futterneid oder Stress, nein, er teilte bereitwillig sein Futter mit dem anderen Hund.

Einen Tag später war es für Anja selbstverständlich, dass der kleine liebe Kerl bei ihrer Fütterungsrunde auf dem

Emmy

Emma, die Hündin mit Rachitis, hat vorübergehend einen Platz bei einer lieben Tierärztin gefunden. Die hübsche Hündin ist immer gut drauf und frohgelant, wird aber wegen ihrer Behinderung oft von den anderen Hunden gemobbt.

Wie gut sie drauf ist, hat sie erst unlängst bei der Hochwasserkatastrophe bewiesen. Auf Zuruf schwamm Emmy los und rettete sich selbst.

Gazipaşa News Dambruch Gazipaşa

Nach dem verheerenden Dambruch, der fast das ganze Tierheim Gazipaşa vernichtete, sollte wenigstens mit den Materialien, die man retten und wiederverwerten kann, eine halbwegs normale Lebenssituation für die über 170 Hunde hergestellt werden.

Die Aufbau- und Aufräumarbeiten gehen nur langsam voran, weil es an freiwilligen Helfern fehlt. Und die Wasserbehörde DSI hat es nach drei Wochen immer noch nicht geschafft, die Dambruchstellen zu repa-

rieren. Die Handvoll Freiwilliger wollte die Arbeiten mit einem Mietbagger selber durchführen, leider haben sie aber kein Gerät anmieten können, weil alle im Einsatz waren oder die Maschinisten aufgrund der Feiertage frei hatten.

Die Wasserbehörde DSI hat in den letzten drei Wochen keinerlei Arbeiten zur Beseitigung der Schäden an Banketten und Flussbetten aufgenommen, nicht zu glauben, aber wahr.

Freiwillige Helfer sind herzlich willkommen.

